- *Wünschen Sie ein vertrauliches Gespräch?*
- *Möchten Sie sich durch Freiwilligenarbeit engagieren?*
- *Interessieren Sie sich für Angebote Kinder und Jugendliche?*
- *Haben Sie Fragen zur Sanierung unseres Pfarreizentrums?*

Wir sind für Sie da!

Kontakt:
Röm.-kath. Pfarrei St. Mauritius Furttal
Schulstrasse 112, 8105 Regensdorf
Telefon Sekretariat: 043 388 70 20
E-Mail: sekretariat@st-mauritius.ch

Alle aktuellen Informationen finden Sie unter www.st-mauritius.ch

Chilefaischter *focus*

Dezember 2021

Mauritius bewegt ...

... so lautet der Titel dieser neuen Ausgabe des Chilefaischter 2021.

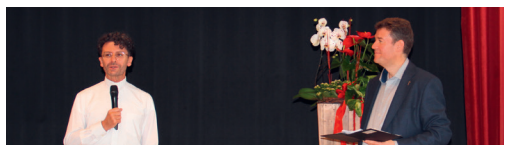
In der Tat, ein wahrhaft bewegtes Jahr liegt in unserer Pfarrei St. Mauritius hinter uns. Die *Renovation unserer Kirche* steht an. Das Stimmvolk konnte sich bei der ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung am 29. August jedoch nicht auf die erarbeiteten Vorschläge (Grundversion oder erweiterte Version) der Kirchenpflege einigen, auch wenn diese mit nur einigen liturgischen Aufwertungen wesentlich schlanker und preiswerter ausfielen als der vorausgehende (Umbau-)Vorschlag von 2016. Die Gemüter waren erhitzt. Die Pfarreimitglieder bewegt. – Die Sache geht nun im nächsten Jahr an die Urne. Man darf gespannt sein, wie es weitergeht. Lesen Sie dazu den Beitrag unseres Kirchenpflegepräsidenten Giovanni Catania.
Ein weiteres Bewegungsmoment ist die *Ausstellung vom Seligen Carlo Acutis.* Pfarrer Remo Eggenberger berichtet, was ihn an Carlo so bewegt, dass er dessen Ausstellung in unsere Pfarrei St. Mauritius gebracht hat.
Und dann ist da noch eine andere Ausstellung eröffnet worden: *Wie das Christentum zu uns kam.* – Eine Ausstellung über die Geschichte des Christentums in der Schweiz, die gleichzeitig eine bewegende Geschichte unseres Patrons, des Hl. Mauritius und seiner Gefährten ist. In meinem eigenen Beitrag gebe ich einen Überblick.
Ganz besonders freue ich mich, dass unser neuer Bischof Joseph Maria Bonnemain ein *Grusswort* an uns und unsere Pfarrei St. Mauritius gerichtet hat.
Mauritius bewegt ...
Entsprechend wünsche ich eine bewegende Lektüre!

Rolf Knepper

Vernissage über den Hl. Mauritius, den Schutzpatron unserer Pfarrei

Seit dem 13. Juni gibt es in unserer Pfarrei im Mauritius-Saal eine permanente* Ausstellung mit dem Titel: «Wie das Christentum zu uns kam». Diese Ausstellung skizziert die Geschichte des Christentums in der Schweiz – von der antiken Legende unseres Patrons über den Bau der ersten katholischen Kapelle in Regensdorf bis zur Geschichte unserer Pfarrei hier im Furttal.

Auf sechs Tafeln werden in Wort und Bild die Legenden und historischen Ereignisse auf interessante Weise präsentiert. Die sorgfältig recherchierten Texte stammen von Markus Weber, der bei der Eröffnung der Vernissage am 13. Juni persönlich anwesend war. Die gelungenen Bildaufnahmen wurden erstellt von Stephan Kölliker.



Ein knapper Abriss der Historie ...
Der Heilige Mauritius, der Legende nach ein römischer Offizier, stammte aus Theben (heutiges Luxor) in Ägypten. Im Jahr 302 war er als Anführer der thebäischen Legion auf dem Militärstützpunkt Agaunum im Wallis stationiert. Als Mauritius und seine Legion sich weigerten, den römischen Göttern zu opfern und Christen zu verfolgen, wurden sie im Auftrag des Mitregenten des römischen Kaisers Diokletian hingerichtet. – Doch das Blatt wendete sich: Um das Jahr 380 n. Chr. wurde in Agaunum eine christliche Basilika errichtet, und im Jahr 515 wurde durch den burgundischen König Sigismund das Kloster Saint-Maurice gestiftet. So entwickelte sich im Mittelalter Agaunum (heute Saint-Maurice, VS) zu einem bedeutenden Wallfahrtsort auf dem Gebiet der heutigen Schweiz.

Die Ausstellung fokussiert die Bedeutung des Hl. Mauritius im Kanton Zürich, insbesondere im Furttal. So werden z.B. Felix und Regula, die Schutzpatrone von Zürich erwähnt – beide Gefährten des Mauritius in der thebäischen Legion, die ebenfalls das Martyrium erlitten.
Im Zuge der Errichtung vieler Pfarrkirchen im Mittelalter wurde auch die Kirche in Höngg errichtet und dem Hl. Mauritius geweiht (Erwähnung im Jahr 870).
Die Regensdorfer hatten damals keine eigene Kirche und mussten zum Gottesdienst nach Höngg gehen. Um das Jahr 1200 wurde in Regensdorf mit der Niklauskapelle ein eigenes Gotteshaus errichtet, welches aber zur Urpfarrei Höngg gehörte. Daher erkannten auch die Regensdorfer den Hl. Mauritius als ihren Schutzpatron an.

Moderner Kirchenbau
– inspiriert von der Tradition
Tradition verpflichtet – so heisst es. Dementsprechend wurde der Hl. Mauritius auch der Patron der neuen katholischen Pfarreikirche in Regensdorf, als Zentrum für das gesamte Furttal. In zwei Bauetappen wurde diese errichtet:
• 1959/60: Erster Kirchenbau,
Architekt: Richard Krieg
• 1973/74: Erweiterungsbau mit neuem Kirchenraum, Architekt: Benedikt Huber

Beide Umsetzungen sprechen zwar – ihrer Zeit gemäss – eine je unterschiedliche Formensprache, ergänzen sich aber zu einer Einheit und haben folgende Elemente gemeinsam: Moderne und solide Bauweise, Verzicht auf Monumentalität, Schlichtheit und Geradlinigkeit, dezente Betonungen des Sakralen.

Diesen Bogen von der Tradition zur Moderne bildet die Ausstellung gekonnt ab und lässt den interessierten Besucher gerne verweilen.
Als Pfarrer Remo Eggenberger vor fünf Jahren die erste Idee für diese Ausstellung hatte, war es ihm wichtig, eine Zusammenhalt-fördernde und religiös-kulturelle Identität stiftende historische Entwicklung aufzuzeigen: «Die Geschichte hilft uns, die Gegenwart zu verstehen und bildet eine Brücke in die Zukunft».
Finanziert wurde die Ausstellung von der Kirchenstiftung St. Mauritius und ist gedacht als Geschenk an die Pfarreiangehörigen. In einem begleitenden Geschichtsheft werden verschiedene Themen – wie z.B. die katholische Diaspora im Kanton Zürich im 19. Jahrhundert – aufgegriffen und vertieft. Es lohnt sich, immer mal wieder hereinzuschauen.

Die Ausstellung «Wie das Christentum zu uns kam» im Mauritius-Saal ist wie folgt geöffnet:
Montag bis Freitag, 8 bis 12 Uhr,
Mittwoch, 14 bis 18 Uhr.
Weitere Infos: sekretariat@st-mauritius.ch.

* **Wichtiger Hinweis:** Diese *permanente* Ausstellung ist unterbrochen durch die zeitlich begrenzte *aktuelle* Ausstellung von *Carlo Acutis* «Eucharistische Wunder»:
22. September 2021 bis 6. Januar 2022.

Rolf Knepper, Pastoralassistent

Liebe Christgläubige in der Pfarrei St. Mauritius

Als neuer Bischof von Chur freue ich mich, Euch hier im «Chilefaischter» ein Grusswort schreiben zu dürfen und ich widme es – wie könnte es anders sein – meinem Namenspatron.

Das Jahr 2021 steht als Jahr des heiligen Josef besonders in dessen Zeichen und hoffentlich auch unter seinem Schutz. Es war mir auch eine grosse Freude, dass ich die Bischofsweihe in der Kathedrale Chur am Josefstag empfangen durfte.
Wer war der heilige Josef? Genau gesehen wissen wir von ihm nicht viel. Er wird im Neuen Testament nur kurz erwähnt. Und Worte sind von ihm gar keine überliefert. Erstaunlicherweise geniesst er trotzdem bei vielen Berufsleuten grosse Popularität als Patron, beispielsweise bei Arbeitern, Handwerkern, Zimmerleuten und Schreinern. Auf seinen Schutz zählen aber auch viele Länder, Ehepaare und Familien.

Warum steht dieser stille und bescheidene Mensch bei vielen Menschen heute noch so hoch im Kurs?

Für mich sind es zwei Eigenschaften des heiligen Josef, die mir persönlich wichtig sind und an denen wir uns heute ein Beispiel nehmen können: er war ein stiller Schaffer und er war ein Träumer.
Ohne viel Aufhebens erfüllte er seine Arbeit und sicherte so die Lebensgrundlage für seine Familie. Und als die äusseren Umstände das Leben des Kleinkindes Jesus gefährdeten, verliess er seine Heimat und flüchtete nach Ägypten. Besonders eindrücklich für mich ist jedoch, wie er in Träumen Antworten auf seine Fragen bekommt. Er verlässt sich auf diese Botschaften und trifft so genau die richtigen Entscheidungen.
Für mich heisst das: Josef ruhte ganz in sich. Er war ganz bei sich und geerdet. Nur wer so in sich ruht, ist mit dem Leben verbunden und nimmt die leise Stimme Gottes wahr.
Wenn Sie diese Zeilen lesen, steht mit dem 3. Adventsonntag (Gaudete) bald Weihnachten vor der Tür. Ich lade Sie ein, gerade in diesen Tagen der Vorbereitung auf Weihnachten kleine Momente des Innehaltens einzuschalten. Zur Ruhe zu kommen. In sich hineinzuhorchen. Und dann können auch Sie die leise Stimme Gottes vernehmen, die uns Antworten auf unsere Fragen gibt.

Nehmen wir uns ein Beispiel an Josef und machen wir es wie er! Dann dürfen wir mit der Zuversicht und Gewissheit unterwegs sein, dass unser kleiner, unbedeutend scheinender Beitrag im Alltag am Schluss ein Beitrag zum ganz grossen Heilswerk Gottes ist.

Ich grüsse Sie und Ihre Lieben herzlich und bete darum, dass Sie gesegnet sind und zum Segen für andere werden.
+ Joseph Maria, Bischof von Chur

Liebe Pfarreiangehörige

Wohin sollen wir gehen?
- Sag uns, welchen Weg wir wählen sollen und wohin? ...
Ja, das ist die grosse Frage!
Im 2014 feierten wir das Jubiläum 40 Jahre Kath. Kirche St. Mauritius. Es war ein grosses Ereignis mit vielen Begegnungen und feierlichen Anlässen.
Der Titel der Festschrift lautete: «Eine Pfarrgemeinde unterwegs.»
Ich möchte aus dieser Festschrift einige Textausschnitte hervorholen:

«Der Glaube kann Berge versetzen. Fester Glaube und Zusammenhalt bilden eine Pfarrgemeinschaft.»
«Zum 40-Jährigen wünsche ich mir, dass alle Pfarreimitglieder im Glauben Halt und Heimat finden und dass unsere Begegnungen von gegenseitigem Verständnis, Toleranz und Geborgenheit geprägt werden.»
«Für die nächsten 40 Jahre wünsche ich mir, dass die Kirchgemeinde wie ein Baum erblüht, mit der Fülle der Freude, die das Christsein verleiht, und gute Früchte trägt, die Geist und Leib nähren. Es ist ein Privileg, wenn man wie ein Gärtner diesem guten Baum zum Wachstum verhelfen darf.»
«Was ist für dich Kirche, was ist der Glaube? Wer ist Gott für dich? Wofür lebst du? Was ist der Sinn deines Lebens? Warum das Leiden auf dieser Welt? Warum ...
Was ist die Wahrheit? Das sind Fragen, die die Menschheit immer gestellt hat.» **...**

... und heute immer noch aktuell sind.
«Bemüht euch, die Einheit des Geistes zu wahren durch das Band des Friedens.»
«Möge diese Fülle Gottes diese Pfarrei, unter dem Patronat des Hl. Mauritius, weiterhin sicher führen.»

Zum Schluss der Weg, den der Hl. Mauritius und seine Gefährten gewählt haben:
«Was Christus gelebt und gesagt hat, sei für die Legion (Gemeinschaft) das höchste Gesetz. So würden sie leben wollen: Wir sind... deine Soldaten ... Nie haben wir uns gedrückt ... Deinen Erlassen gehorchen wir, ausser es handle sich um Bestimmungen gegen die christlichen Gesetze ... Unsere Seelen, welche Ihren Blick auf den Schöpfer Christus richten, besitzest du nicht!»

Liebe Pfarreiangehörige, richten auch wir den Blick unserer Seelen auf den Schöpfer JESUS CHRISTUS. Die Adventszeit soll uns dabei helfen.
Gesegnete Weihnachten
Giovanni Catania, Präsident der Kirchenpflege

Carlo Acutis – ein Original, keine Kopie

Im Oktober 2020 wurde ich auf Carlo Acutis aufmerksam. Auf den ersten Blick machte er mir keinen grossen Eindruck. Auf YouTube und durch das Buch von Nicola Gori, *Dall'Informatica al cielo,* habe ich mich dann über diesen neuen zeitgenössischen Seligen informiert. Seine Lebensgeschichte war mit seinen 15 Jahren kurz, aber erfüllt. – Sie ähnelt in vielen Zügen jener des Heiligen Franz von Assisi. Kein Zufall, dass seine Ruhestätte sich heute ebenfalls in jener mittelalterlichen italienischen Stadt befindet.

Wie der Heilige Franz war auch Carlo ein junger Mensch, der sich nicht scheute, sich auf die Begegnung mit Gott einzulassen, die er weder als eine Pflicht noch als etwas Störendes empfand. So war ihm im Alltag die *Reale Gegenwart Gottes* in der Heiligen Eucharistie sehr wichtig: Seit seiner Erstkommunion mit sieben Jahren empfing er sie jeden Tag, bis zu seinem Tod. Und da war diese Zuneigung zu den Armen und Benachteiligten in seiner Umgebung in Monza/Mailand. Seine Mutter, *Antonia Salzano,* sagte einmal, speziell an ihrem Sohn war die Göttliche Gnade, die es ihm ermöglichte, den schlichten Alltag in etwas ganz Besonderes umzuwandeln.

Sie selber war ursprünglich keine praktizierende Christin, auch nicht ihr Ehemann Andrea Acutis, der sein Geld als Investmentbanker in London und Mailand verdient.
So war es Carlo mit seiner persönlichen Beziehung zu Gott und der daraus entstandenen Lebensgeschichte, der seine Eltern Schritt für Schritt hin zum Glauben führte. Carlo wird somit zu einem lebendigen Beispiel dafür, dass Gott tatsächlich durch Menschen und deren Glaubenszeugnisse andere in ihren Gewohnheiten und Überzeugungen herausfordert.

Diese Herausforderung führte mich im November 2020 nach Assisi. Für die Reise hatte ich mir nicht viel vorgenommen, noch hatte ich grosse Erwartungen. Was ich dort aber erfahren durfte, hatte ich bis anhin so noch nicht erlebt: eine Schlichtheit, in der ich die Göttliche Ruhe auf einzigartige Weise verspüren konnte. Es war und ist mir ein Anliegen, von dieser Erfahrung zu erzählen. Und so ist diese Internationale Ausstellung über die Eucharistischen Wunder, erdacht und geschaffen durch Carlo, bei uns zu besichtigen. Diese gewährt uns eine Einsicht in das, was diesen jungen Menschen bewegte: die Liebe zu Gott. Bis zum 6. Januar 2022 kann diese Ausstellung bei uns besucht werden. Ein Film erzählt von seinem Leben und in der Kapelle befindet sich eine Reliquie von Carlo Acutis.

Ein spezieller Dank gilt der Kirchenstiftung, durch die diese Ausstellung möglich wurde. Auch dem Kinderchor, unter der Leitung von Evelyn Plattner, gebührt grosser Dank für das Carlo Acutis-Lied, welches die Kinder spontan eingeübt und am 12. Oktober zu Gedenktag in der Messe vorgesungen haben.
Pfarrer Remo Eggenberger

Informationen der Kirchenpflege
Die **Kirchgemeindeordnung** ist definitiv genehmigt worden, das heisst, sie tritt bei der nächsten KGV in Kraft. Der Beschluss wird in unserem offiziellen Publikationsorgan veröffentlicht.

Sanierung des Pfarreizentrums
Bei der letzten KGV gab es 2 Stimmrechtsrekurse.
Diese sind noch in Abklärung.

Provisorisch
Die nächste Politische Urnen-Abstimmung findet
am 13. Februar 2022 statt.

Wahlen 2022: *Kirchenpflege wie auch Rechnungsprüfungskommission.*
Wenn sich jemand für die Wahl zur Verfügung stellen möchte: Bitte setzen sie sich mit dem Kirchenpflegepräsidium in Kontakt.
E-Mail: praesidium@st-mauritius.ch